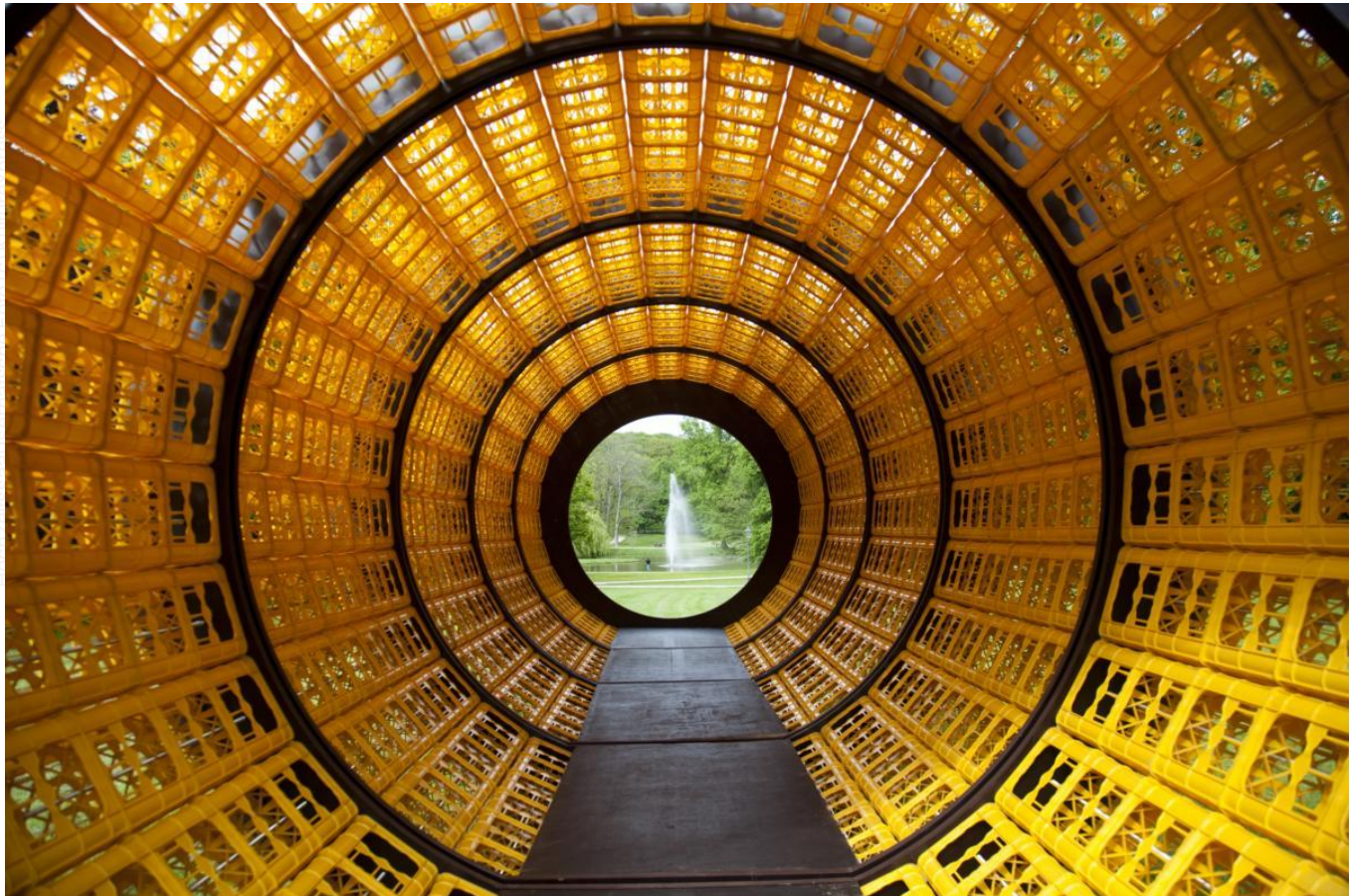




Kulturrexpress

Unabhängiges Magazin



- Blickachsen 12 - Treffpunkt für zeitgenössische Skulpturenkunst
- Wohnen für alle – Wettbewerb und Ausstellung im DAM
- Wohnungsneubau auf Parkdeck in Kalbach

Ausgabe 22

vom 26. Mai – 01. Juni 2019

Inhalt

- Bienenvölker im Darmstädter Luisencenter
- Blickachsen 12 - Treffpunkt für zeitgenössische Skulpturenkunst
- Mosebachs Westend – und was Spekulation und Stadtzerstörung daraus gemacht haben
- Matrix in Persian Blue - Stücke für Klavier und Streichquartett
- Wohnen für alle – Wettbewerb und Ausstellung im DAM
- Umbaufähige Glassysteme am Regionalbahnhof FrankfurterFlughafen
- Wohnungsneubau auf Parkdeck in Kalbach
- ROCKETMAN
Regie: Dexter Fletcher (GB) Kinostart: ab 30. Mai

Zeitschrift für Kunst, Kultur, Philosophie, Wissenschaft, Wirtschaft und Industrie
Kulturexpress verpflichtet sich unabhängig über wirtschaftliche, politische und kulturelle Ereignisse zu berichten. Kulturexpress ist deshalb ein unabhängiges Magazin, das sich mit Themen zwischen den Welten aus Wirtschaft und Kultur aber auch aus anderen Bereichen auseinandersetzt. Das Magazin bemüht sich darin um eine aktive und aktuelle Berichterstattung, lehnt jedoch gleichzeitig jeden Anspruch auf Vollständigkeit ab.

Impressum

Herausgeber Rolf E. Maass
Postfach 90 06 08
60446 Frankfurt am Main
mobil +49 (0)179 8767690
Voice-Mail +49 (0)3221 134725

www.kulturexpress.de
www.kulturexpress.info
www.svenska.kulturexpress.info
Kulturexpress in gedruckter Form
erscheint wöchentlich

Finanzamt IV Frankfurt a/M
St-Nr.: 148404880
USt-idNr.: 54 036 108 722
redaktion@kulturexpress.de

setzt in historischer Umgebung auf das Zusammenspiel von zeitgenössischer Kunst und Natur und machen ihrem Publikum – auch mit ihren temporären Ausstellungen – vielfältige Erfahrungsangebote. In der gemeinsamen Ausstellung haben sie nicht nur ihre Kenntnisse der skandinavischen Szene eingebracht. Nachdem in den zurückliegenden Jahren bereits Partner-Institutionen aus Ländern wie der Schweiz, Belgien, Frankreich und Österreich zu Gast waren, sind die Blickachsen somit auch immer international zu verstehen.

Direktorenduo des schwedischen Skulpturen-parks Wanås Konst erklärt: "Hinter den Blickachsen und den Ausstellungen im schwedischen Wanås Konst stehen eine vergleichbare Vision und der gemeinsame Antrieb, zeitgenössische Kunst zu den Menschen zu bringen. Wir freuen uns, dass wir mit Christian Scheffel bei Blickachsen 12 neue Ausblicke auf die Skulptur und ihren

wichtigen Beitrag für die Gesellschaft eröffnen können. Angesichts der gegenwärtigen Weltlage und des überall erstarkenden Nationalismus versuchen wir, überzeugende Weitblicke zu eröffnen, indem wir Künstler verschiedener Kontinente zur Mitwirkung eingeladen haben, unsere Kenntnisse des nordischen Kunstgeschehens beisteuern und eine Anbindung an das ortsspezifische Programm von Wanås Konst herstellen. Blickachsen sollen Neugierde auf das Kom-mende wecken – und wir laden alle Besucher ein, es zu entdecken, sich auf die Kunstwerke einzulassen, nachdenklich hinzusehen und Einschau zu halten, teilzunehmen und, nicht zuletzt, einen Wunsch zu äußern."

www.blickachsen.de

Mosebachs Westend – und was Spekulation und Stadtzerstörung daraus gemacht haben

Foto (c) Kulturrexpress

Das Frankfurter Westend war in der Stadtgeschichte der 1960er und 1970er Jahre ein Sinnbild für eine planmäßige Stadtweiterentwicklung, wie das in vielen bundesrepublikanischen Großstädten der Fall war. In Frankfurt kamen irrwitzige städtebau-liche Phantasien dazu. Manches konnte verhin-

dert werden anderes weniger. Das Resultat sind die Bankenhochhäuser, die Antreiber für die wirtschaftliche Expansion der Stadt waren. Historische Stadtteile oder was davon übrig geblieben ist, sind so gesehen wie die Uhrwerke, die das Quartier am Laufen halten.

hr2-kultur Moderator Florian Schwinn sprach am Abend des 20. Mai 2019 in "Die Fabrik" Kulturwerk Frankfurt im Stadtteil Sachsenhausen mit Martin Wentz (SPD), Frankfurter Planungsdezernent in den Jahren 1989 – 2001 und Yorck Förster, Freier Kurator im Deutschen Architekturmuseum DAM. Die Veranstaltung fand nachträglich zur Veranstaltungsreihe "Frankfurt liest ein Buch" statt, die vom 06. bis 19. Mai 2019 dauerte. Die Veranstaltung in der "Fabrik" war ganz am Schluss im Programmheft 2019 zu "Frankfurt liest ein Buch" doch noch mit abgedruckt worden.

Das Publikum hatte sich im backsteinernen Gewölbekeller versammelt und saß an den Tischen im Lokal. Auf der Bühne vorne standen wiederum zwei Tische an denen die drei Gäste Platz nahmen und zunächst sehr intensiv über Mosebachs Roman sprachen. Wer welche Haltung gegenüber dem Autor einnimmt. Das war schon mal ein interessanter erster Einblick, um etwas über die Mentalität zu erfahren. Inhaltliche Kritik war nur wenig zu hören. Beklagt wurde, dass Mosebach die jüdische Bevölkerung aus dem Westend nicht erwähnt. Die Kronberger Malerschule wird jedoch thematisiert. Die wenigsten aus dem Publikum hatten den Roman aufgrund seines Umfangs wirklich durchgelesen, waren als Stadtteil-Kenner aber umso gespannter, was es zu erzählen gab. Schließlich ist das Westend ein bedeutender Ort innerhalb der Frankfurter Stadtgeschichte. Ein Quartier, das mit großen Gründerzeitvillen im 19. Jahrhundert zunächst dem Frankfurter Bürgertum vorbehalten blieb,

das sämtlichen Nutzen aus dieser Vorteilslage zu ziehen wusste. Sei es die frische Luft, die aus dem Taunus kommend zuerst durch das Westend zieht. Oder die vielen Parks und Grünanlagen als auch der Palmengarten, die dem Bürgertum als erste Adresse zugedacht waren, bevor die Allgemeinheit profitieren konnte. Selbst der Frankfurter Zoo sollte ursprünglich im Westend gebaut werden. Erste Vorhaben waren im 19. Jahrhundert schon umgesetzt worden, bevor der Frankfurter Zoo an seinen heutigen Platz am östlichen Rand der Innenstadt kam.

Florian Schwinn sprach mit zwei Experten über die Wurzeln und Wucherungen jenes architekturpolitischen Dschungels und thematisierte dabei auch aktuelle Bezüge. Ein Gespräch, das sich schnell über die Bahnen der Autorschaft Mosebachs hinausbewegte, der sich in seinem Roman "Westend" gerade an der Stelle verabschiedet, als das Westend Ende der 1960er Jahre umzukippen begann. Martin Wentz meinte, Ernst May, einer seiner Vorgänger, wollte mit seiner reformorientierten Bauweise die historische Stadt Frankfurt auflösen. In 10 Jahren sei die Wohnungsnot vorbei gewesen durch das "Neue Bauen". Das war in den 1920er Jahren. 200.000 Obdachlose gab es zuvor. Yorck Förster wandte ein, Luft und Licht verhiess das "Neue Bauen", das Gegenteil zum mittelalterlichen Fachwerk, was die jetzt wieder aufgebaute Altstadt am Frankfurter Römer so sehr bezeichnet. Florian Schwinn beschrieb die gut erhaltene Ruine der Alten Oper, die vor ihrer Restaurierung äußerlich fast unzerstört geblieben war, während andere Gebäude aus Frankfurt gar nicht mehr vorhanden sind. Wentz nannte es "Bürgerliche Melange", indem Studenten leerstehende Häuser im Frankfurter Westend besetzt hielten, die Situation aber nicht zum absoluten Nachteil eskalierte. Florian Schwinn sorgte sich über die zunehmende Bodenversiegelung und der damit

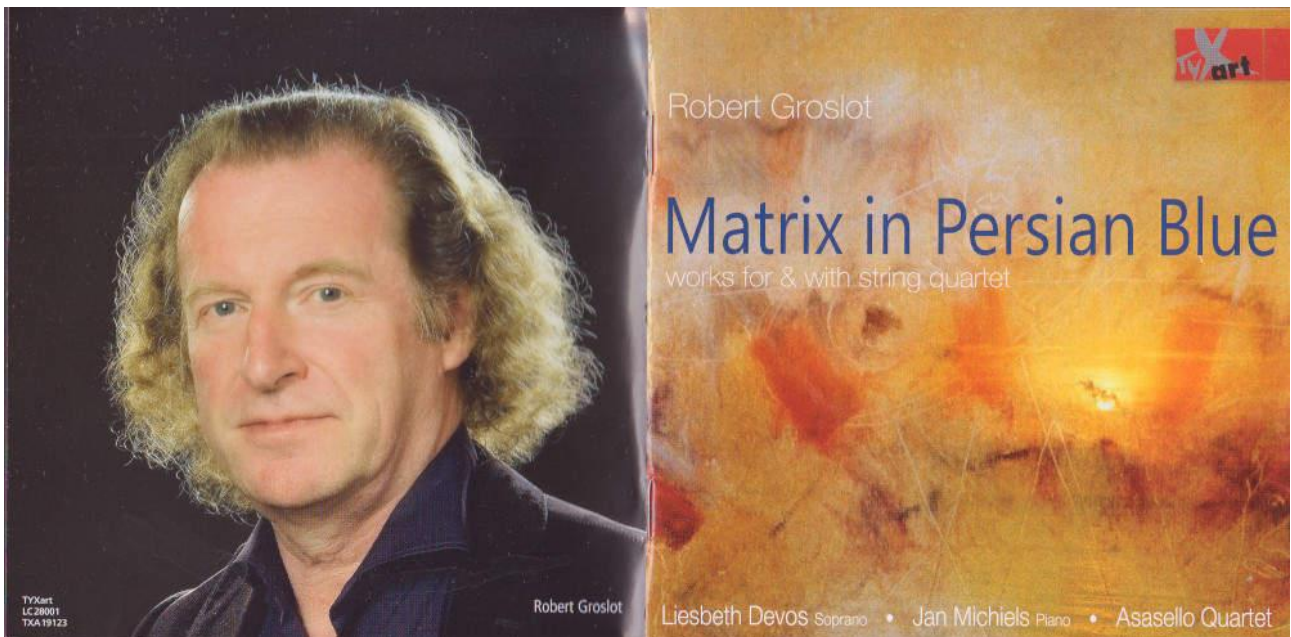
verbundene Verlust an freier Fläche. Fazit des Abends war eine gehörige Portion an Lokalpatriotismus, was im Gespräch an den Tag gelegt wurde.

Martin Mosebach wurde 1951 in Frankfurt am Main geboren und wuchs auch im Stadtteil Westend auf, so dass er seine Erlebnisse im Roman verarbeitete. Seit 1983 entstanden vom Autor schon elf Romane, dazu Erzählungen, Gedichte, Libretti und Essays über Kunst und Literatur, über Reisen, über religiöse, historische und politische Themen. Dafür hat er zahlreiche Auszeichnungen und Preise erhalten, etwa den Heinrich-von-Kleist-Preis, den Großen Literaturpreis der

Georg-Büchner-Preis und die Goethe-Plakette der Stadt Frankfurt. Der Roman "Westend" ist als Hauptwerk des Autors zu werten.

Mosebach war zunächst Jurist, wandte sich dann aber dem Schreiben zu. Er ist mittlerweile renommierter Schriftsteller und Mitglied der Akademie für Sprache und Dichtung, der Deutschen Akademie der Künste in Berlin-Brandenburg sowie der Bayerischen Akademie der Schönen Künste. Zuletzt veröffentlichte er: "Die 21". Eine Reise ins Land der koptischen Martyrer und den Roman "Mogador". Er lebt in Frankfurt am Main.

Ein Bericht von Kulturrexpress



Bayerischen Akademie der Schönen Künste, den

Matrix in Persian Blue - Stücke für Klavier und Streichquartett

CD-Cover: tyx-art

Die Musik-CD ist beeindruckend und geschmei- dig. Von Anfang an spannend aufgezo- gen, zuerst leise und dann lauter werdend. Robert Groslots

Stücke für Klavier und Streichquartett kompo- niert. Schon das erste Stück "Ce lac oublié que hante sous le givre..." dauert über 24 Minuten.

Musikalische Erneuerung, was hier zur Geltung gelangt.

Akzentuierte Passagen spielen aufbrausend und halten inne. Streichinstrumente agieren, stehen im Widerspruch zum Klavier. In fabulierenden Bildern sprechen die Akkorde. Dem Belgier Robert Groslot gelingen seine Musikstücke sehr eindringlich. Er ist ein herausragender Pianist und Dirigent und zugleich Komponist, der in den letzten Jahren mit spielerischer Leichtigkeit ein umfangreiches Oeuvre geschaffen hat, das sich durch Originalität hervorhebt und mit quecksilbiger Geschmeidigkeit oszilliert. Das Label gibt ausführlich Auskunft. Können effektvoller Orchestrierung. Das beweist er im Medium Streichquartett, was mit Klavier und Sopran einer musikalischen Offenbarung gleichkommt. Liesbeth Devos Vokaleinlage in französischer Sprache steigert die Melodramatik des Stückes "La bel aujourd'hui", welches nach einem Gedicht von Stéphane Mallarmé komponiert wurde. Das Asasello Quartett spielt die Streichinstrumente. Am Klavier ist Jan Michiels zu hören. Titelstück "Matrix in Persian Blue" dauert

23:56. Komponiert für Streichinstrumente steht das Stück am Schluss der CD. Robert Groslot ist trotz seiner Widersprüche ein Unabhängiger und Unangepasster, der sich seine Freiheit nicht einschränken möchte und aus dem Spiel Freude bezieht.

Eine Musik-CD Rezension von Kulturrexpress

CD "Robert Groslot - Matrix in Persian Blue"

Werke für und mit Streichquartett

Liesbeth Devos, Sopran - Jan Michiels, Klavier -

Asasello Quartett (Streichquartett)

CD-Spieldauer: 62:40 min.

Dauer der Ausstellung bis 23. Juni 2019

Wohnen für alle – Wettbewerb und Ausstellung im DAM

Foto (c) Kulturrexpress

Zur Zeit läuft im DAM ein Projekt, das sich mit kostengünstigem Wohnungsbau befasst. Das Vorhaben trägt von vornherein positive Vorzeichen. Denn es handelt sich hierbei um ein gesellschaftsrelevantes Dauerthema angesichts der Wohnungsnot in den Städten. Freifinanzierter

neuer Wohnraum wird hier häufig zu Preisen angeboten, der für viele oftmals nur schwer zu bezahlen ist. Über Jahrzehnte angestauter Mangel und Verlust an geförderten Wohnungen signalisiert zunehmend eine negative Haltung, die in den Städten übergreifend an den Tag gelegt

wird. Mit dem kooperativen Wettbewerbsverfahren WOHNEN FÜR ALLE antwortet die Stadt Frankfurt am Main deshalb auf die Herausforderung in Form eines Wettbewerbs. Die ABG FRANKFURT HOLDING stellt sich als Bauherr zur Verfügung.

Zum Ablauf des Ausstellungsprojekts

Ein konkretes Bauareal wurde dafür vorgeschlagen, um exemplarisch Wohnbauten zu errichten, die den Anspruch haben, ökonomischen Kostendruck mit innovativer Wohn- und Architekturqualität zu verbinden. Damit wird den veränderten demographischen und soziostrukturellen Entwicklungen Rechnung getragen. Anstatt wie früher primär die Kernfamilie zu fokussieren, geht es heute beim preisgünstigen Wohnen verstärkt darum, die Vielfalt von Nutzungsgruppen und ihre diversifizierte Bedürfnisse in den Wohnkonzepten zu berücksichtigen. Das verlangt nach Lösungen, die auch über mehrere Jahrzehnte hinweg ausreichend elastisch und flexibel sind. Es geht dabei immer auch um die Frage, wie mit den Wohnprojekten lebendige, funktional und sozial durchmischte Quartiere entstehen.

BAUEN 1:1

Das zweistufige kooperative Wettbewerbsverfahren WOHNEN FÜR ALLE wurde 2018/19 erstmals durchgeführt. Mehr als 100 europäische Architekturbüros sind in einer ersten PHASE I dem "Call for projects" gefolgt und reichten über 130 realisierte Projekte zum bezahlbaren Wohnungsbau ein. Sämtliche Einreicher wurden im Katalog zur Ausstellung mit Bildern und Zeichnungen publiziert. Zehn Entwerfer ausgezeichnete Projekte qualifizierten sich für eine zweite Wettbewerbsphase. Das Ergebnis der PHASE II besteht aus zehn Konzepten für Baufelder im



Frankfurter Hilgenfeld. Vier davon wurden von einer Fachjury ausgesucht, um für die weitere Planung in Anspruch genommen zu werden. Eine Anerkennung wurde ausgesprochen.

DAS BAUAREAL

Ab 2020 werden auf der Basis der hier vorgestellten prämierten Konzeptentwürfe vier Wohnprojekte im Frankfurter Hilgenfeld realisiert. Das rund 17 Hektar große kommunale Stadtentwicklungsgebiet, in dem in den kommenden Jahren rund 850 bezahlbare Mietwohnungen für rund 2.000 Menschen entstehen sollen, liegt im Norden der Mainmetropole mit Blick über das Niddatal, die Frankfurter Skyline und den Taunus. Im Osten wird das Baufeld durch die Homburger Landstraße, im Süden durch die Trasse der Main-Weser-Bahn begrenzt. Über die S-Bahn-Station Frankfurter Berg besteht eine sehr gute Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr, der in Zukunft mit der Verlängerung der Linie U5 weiter ausgebaut wird.

WOHNEN FÜR ALLE ist ein Verfahren in Partnerschaft des Dezernats für Planen und Wohnen der Stadt Frankfurt am Main, der ABG Frankfurt



Preisträgerprojekt aus den Niederlanden

Holding und dem Deutschen Architekturmuseum, in Kooperation mit der Bundesstiftung Baukultur, dem Deutschen Städtetag sowie der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen.

Unterstützt wurde das Verfahren von der bpd Immobilienentwicklung GmbH.

PHASE I – CALL FOR PROJECTS

107 Büros mit 131 Projekten aus 13 Ländern

PHASE II – 10 KONZEPTE FÜR FRANKFURT

7 teilnehmende Büros aus 5 Ländern mit 10 Konzepten für Frankfurt

Preis: schneider + schumacher Architekten ZT GmbH, Wien

Preis: Duplex Architekten / Studio Duplex, Zürich / Düsseldorf, Hamburg

Preis: NL Architects, Amsterdam / STUDIO Architects, Köln

Preis: Lacaton & Vassal Architectes, Paris

Anerkennung: Praeger Richter Architekten, Berlin

sowie

HEIDE & VON BECKERATH Architekten, Berlin (DE)

ifau Architekten, Berlin (DE)



Rückbaufähige Neugestaltung des Flughafen Regionalbahnhofs Frankfurt am Main

Umbaufähige Glassysteme am Regionalbahnhof Frankfurter Flughafen

Meldung: Betoglass Deutschland GmbH/ Züblin

Im Zuge der Neugestaltung des Regionalbahnhofs Flughafen in Frankfurt am Main wird der gesamte Innenbereich an ein neues architektonisches Gesamtkonzept der unterirdischen S-Bahn-Station angepasst. Die vorgefertigten Wandelemente, Glas auf Trockenbauplatte, ermöglichen eine schnelle Montage vor Ort. Sie sind eine innenarchitektonisch nachhaltige Lösung, weil sie für zukünftige Anforderungen flexibel einsetzbar sind.

Die Wandelemente in den Abmessungen bis 3000 x 1200 mm wurden von Betoglass Deutsch-

land vorgefertigt. Es handelt sich um ESG-Glas in der Stärke 6 mm, rückseitig beschichtet mit dem Betoglass spezifischen Polytransmitter. Diese Beschichtung gleicht Materialspannungen zwischen Glas und beliebigen Untergründen aus. In diesem Fall bildet eine Putzträgerplatte den Untergrund. Sie wird in eine Rahmenkonstruktion eingehängt, denn die potenzielle Reversibilität der Baumaßnahme zählt zu den gewünschten Anforderungen des Bauherren DB Station & Service AG. Das Halbzeug Glas plus Polytransmitter lässt sich einfach mit einem herkömmlichen Fliesenkleber, einem Zement-Mörtelgemisch, auf

die Trägerplatte aufbringen. Ein Spezialkleber ist nicht erforderlich. Bei diesem Projekt bringt die Rahmenkonstruktion den Vorteil, dass diese Wandelemente bei neuen baulichen Anforderungen in der Zukunft demontiert und wiederverwendet werden können. Zudem müssen die Wände nicht plan aufbereitet, ausgebessert und überspachtelt werden, wie es bei einer herkömmlichen Verkleidung mit Glaselementen erforderlich wäre.

Das Betoglass-Verfahren ist ein geprüftes Verfahren mit Alleinstellungsmerkmal in den Bereichen Oberflächenverkleidung und Oberflächenschutz mit Glas. Mit Referenzobjekten in den Bereichen Innenausbau und Fassade, die auch nach 25 Jahren mit ihrer zeitlosen funktionalen Ästhetik punkten, stellt Betoglass die Langlebigkeit seines Systems unter Beweis. Mit dem Einsatz von Betoglass-Halbzeug auf Trägerplatten erweitert das Unternehmen seine Produktpalette um eine weitere zeitgemäße und wirtschaftliche Anwendung. Wenn auch die Montage von Glas auf einer Trägerplatte prinzipiell nichts Neues ist, so steigen die Anforderungen an derartige bauliche Lösungen hinsichtlich der

wirtschaftlichen Fertigung, schnellen fehlerfreien Montage, Brandschutz, Belastbarkeit und pflegeleichter, wartungsfreier Instandhaltung. Die bei diesem Projekt geforderten Indikatoren der Rückbaumöglichkeit und Wiederverwertbarkeit der Materialien sind Facetten einer nachhaltigen und ressourcenschonenden Architektur.

Projekt: Neugestaltung des Haus- und Mittelbahnsteigs am Flughafen, Regionalbahnhof Frankfurt am Main

Projektbeginn: August 2018

Projektende: Mai 2019

Bauherr: DB Station & Service AG, Frankfurt

Generalunternehmer: Ed. Züblin AG, Direktion Mitte, Frankfurt

Lieferant Glassysteme auf Trägerplatte: Betoglass Deutschland GmbH

Wohnungsneubau auf Parkdeck in Kalbach

Foto (c) Kulturrexpress

Planungsdezernent Mike Josef nahm an der feierlichen Grundsteinlegung am Freitag, 24. Mai in der Kalbacher Hauptstraße 125 in Frankfurt-Kalbach teil. Dort soll ein Mehrfamilienwohnhaus mit 14 neuen Wohnungen auf bestehendem Parkdeck entstehen. Auf dem Grundstück

am Rande der Ortschaft besteht seit den 1970er Jahren eine Tiefgarage mit oberirdischem Parkdeck in Betonbauweise. Bisher gelangten an- und abfahrende Fahrzeuge über eine Rampe auf



Neubau mit 14 Wohnungen in Kalbach bei Frankfurt

Parkdeck und abwärts in die Tiefgarage. Diese wurde in den Jahren von den Anliegern kaum genutzt und soll deshalb umgewandelt werden.

Nach Plänen des Architekturbüro Meckel Architekten und Vorlagen durch Architektin Cornelia Schulz-Anker sollen Tiefgarage und Parkdeck mit einem dreistöckigen Wohnhaus aufgestockt werden. 14 neue Wohnungen sollen hier bis 2020 fertig gestellt sein. Der aktuelle Mietpreis liegt bei 11 Euro je Quadratmeter, wie die Bauherren des genossenschaftlich organisierten Beamten-Wohnungs-Verbandes (BWV) dazu erklärten. Mike Josef begrüßte die Zusagen, was gemessen an den Preisen auf dem freien und nicht geförderten Wohnungsmarkt in Bezug auf Frankfurter Niveau und Mietpreisspiegel günstig ist. Die Nachfrage nach Wohnungen in der Kalbacher Hauptstraße 125 hat bereits begonnen. Die Bauaufsicht unterstützt das Projekt und legte keine Steine in den Weg. Der BWV Frankfurt feiert dieses Jahr sein 120jähriges Jubiläum, weshalb 120 junge Bäume gesetzt werden. Einer davon ist die anlässlich der Grundsteinlegung

frischgepflanzte Linde neben dem Parkdeck. Ziel des Neubaus ist das gemeinschaftliche Wohnen zu fördern und Bedingungen zu schaffen, die den Bewohnern ein modernes Umfeld ermöglichen, wie das schon an vielen Stellen im benachbarten Stadtteil Riedberg gelungen ist.

Während oben neue Wohnungen entstehen, bleibt der unterirdische Teil des Gebäudes dem Parken vorbehalten. Dafür sind umfangreiche Berechnungen notwendig, damit die statischen Gegebenheiten die komplette Last aufnehmen. Um die Last zu tragen wurden rund 200 etwa fünf Meter tiefe Mikropfähle mit 20 cm Durchmesser im Boden der Tiefgarage versenkt. Die Trennwände zwischen Parkplätzen wurden verstärkt, um damit Wohnhaus mitsamt Unterbau zu stabilisieren.

BWV Vorstand, Martin Neckel zeigte sich erfreut, dass das Projekt weitgehend ohne zu-

sätzliche Bodenversiegelung auskommen wird. Weitere Besonderheit ist eine unterirdische Regenwasserzisterne, die Brauchwasser für die Toilettenspülung und die Gartenbewässerung liefert. Auf dem Dach des dreistöckigen Gebäudes wird eine Gasbrennwertheizung mit solar betriebener Warmwasseraufbereitung und einer Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung errichtet.



v.l. Matthias Henties, Vorstand BWV, Martin Neckel, Vorstand BWV und Mike Josef, Planungsdezernent der Stadt Frankfurt bei der symbolischen Einpflanzung einer Linde

Laut der "Deutschland Studie 2019" der TU Darmstadt und des Pestel-Instituts (Hannover) können zahlreiche neue Wohnungen auf Supermärkten, Büros oder Parkhäusern entstehen. Dafür müssten aber die notwendigen Voraussetzungen geschaffen werden. Nachverdichtung durch Aufstocken, Umnutzung und Bebauung von Freiflächen benennt die Studie mit 2,3 bis 2,7 Millionen Wohnungen, die entstehen können. Die gemischt genutzte Immobilie findet immer stärker Umsetzung, wie an Entwurfsvorlagen und aktuellen Bauprojekten ablesbar ist. Zum Beispiel Grundschulen mitsamt zugehöriger Infrastruktur kommen im Inneren von Wohngebäuden unter oder Städtische Bühnen sollen im Erdgeschoss-Foyer eines Bürohochhausturms Platz finden. Die Vielfalt der Möglichkeiten lässt hier Spielraum.

Der Anschluss an den öffentlichen Nahverkehr ist in der Kalbacher Hauptstraße durch eine Buslinie gegeben, die allerdings zur Verkehrsberuhigung zur Ortsmitte hin, eine Parallelstraße entlang führt, obwohl die Streckenführung entlang der Kalbacher Hauptstraße für Anlieger zu bevorzugen wäre. Welche Einkaufsmöglichkeiten in der Umgebung zu finden sind, war zum Zeitpunkt der Grundsteinlegung nicht herauszufinden. Zum einen ist der Ortskern von Kalbach nicht weit entfernt vom Neubaugelände aus betrachtet. Dort sind Läden und Geschäfte. Die naheliegende Buslinie fährt zum Limescorso. Dort befindet sich das Nordwestzentrum mit ausgiebigen Einkaufsmöglichkeiten.

Ein Bericht von Kulturrexpress



ROCKETMAN

Regie: Dexter Fletcher (GB)

Kinostart: ab 30. Mai 2019

Reginald Dwight (Taron Egerton) wächst als normaler Junge in einem Vorort von London in der Mitte der 1960er Jahre auf. Er ist von Natur aus schüchtern und fühlt sich nur beim Klavierspielen wirklich wohl. Die Kinderjahre und seine ersten Bewunderer sind seine Mutter und Verwandten, die sehr wichtig für seine Entwicklung gewesen sind. Als er nach London kommt, ist das wie ein AHA-Erlebnis. Jetzt lebt er seine wahre Leidenschaft aus und löst sich im Rock 'n' Roll auf. Den exzessiven Lebensstil wird er auch nicht mehr los. Er trifft den Texter Bernie Taupin (Jamie Bell) und erregt schnell Aufmerksamkeit in der Londoner Szene. Nur sein bürgerlicher Name passt noch nicht in die Szene. Reginald benennt sich kurzerhand in Elton John um. Dem

raketengleichen Aufstieg steht damit nichts mehr im Wege. Auf der Bühne verwandelt sich der schüchterne Reggie in einen außergewöhnlichen Rocksänger und zeigt sich als wahrer Paradiesvogel. In kürzester Zeit schießt Elton John ganz nach oben in die Charts, schreibt einen Nummer-eins-Hit nach dem anderen und trägt immer wildere Kostüme und Brillen. ROCKETMAN lässt die Zuschauer hinter die Kulissen des Rockstars blicken, was für ein Leben, voller Widersprüche und Unzufriedenheit. Die Familie lässt er bald hinter sich und hängt Geschäftsfreunden nach, die ihn zum Multimillionär machen. Unter anderem soll eine Gesprächstherapie den Emporkömmling wieder auf den Boden der Demut zurückholen. Doch einmal das Leben

als Rockstar verinnerlicht, lässt er sich nicht mehr wirklich davon abbringen. Es ist ein seidener Faden auf dem er wie schwerelos dahinschwebt, bestehend aus Sex, Drugs and Rock'n Roll. Elton Johns traumhafter Aufstieg scheint nunmehr grenzenlos.

Filmlänge: 121 Minuten **FSK:** ab12 Jahre

ROCKETMAN ist insgesamt ein stimmungsvoller Musikfilm mit lauter Musical- und Revue-Passagen untermalt. Der erste Film über Elton John, der mit seinen Songs, darunter Megahits wie „Your Song“, „Tiny Dancer“ und „I’m Still Standing“, zu einem der größten Rockstars der Welt wurde. Lautstark zu hören während der gesamten Spieldauer. Elton John höchstpersönlich wählte Taron Egerton für die Hauptrolle aus, der ihn nicht nur in jungen Jahren spielt, sondern auch alle Songs im Film selbst singt. Als Elton Johns Texter Bernie Taupin ist Jamie Bell zu sehen, die Rolle von Johns langjährigem Manager John Reid übernimmt Richard Madden. Regie führt Dexter Fletcher, der zeigt, dass Musikfilme Großes bewirken können. Das Drehbuch stammt von Lee Hall. Produzenten von ROCKETMAN sind David Furnish, Matthew Vaughn, Adam Bohling und David Reid. Elton John selbst fungiert als Ausführender Produzent.

CAST & CREW



Filmposter



Elton John – Taron Egerton
Bernie Taupin – Jamie Bell
John Reid – Richard Madden
Sheila Farebrother – Bryce Dallas Howard

REGIE Dexter Fletcher
DREHBUCH Lee Hall
AUSFÜHRENDER PRODUZENT Elton John
PRODUZENTEN David Furnish, Matthew Vaughn, Adam Bohling, David Reid